

## 8 Anwendung: Suchen

**Gegeben:** Folge  $a$  ganzer Zahlen; Element  $x$

**Gesucht:** Wo kommt  $x$  in  $a$  vor?

**Naives Vorgehen:**

- ▶ Vergleiche  $x$  der Reihe nach mit  $a[0]$ ,  $a[1]$ , usw.
- ▶ Finden wir  $i$  mit  $a[i] == x$ , geben wir  $i$  aus.
- ▶ Andernfalls geben wir  $-1$  aus: „Element nicht gefunden“!

# Naives Suchen

```
1 public static int find(int[] a, int x) {  
2     int i = 0;  
3     while (i < a.length && a[i] != x)  
4         ++i;  
5     if (i == a.length)  
6         return -1;  
7     else  
8         return i;  
9 }
```

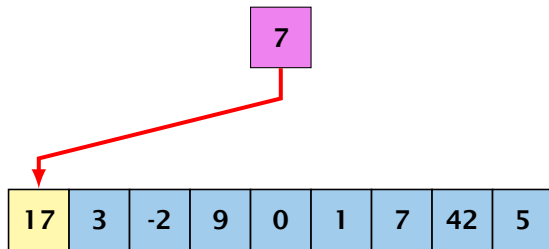
## Naives Suchen

# Beispiel

7

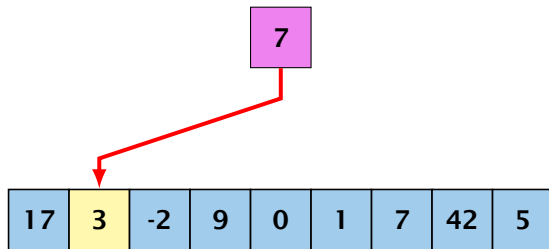
17	3	-2	9	0	1	7	42	5
----	---	----	---	---	---	---	----	---

# Beispiel



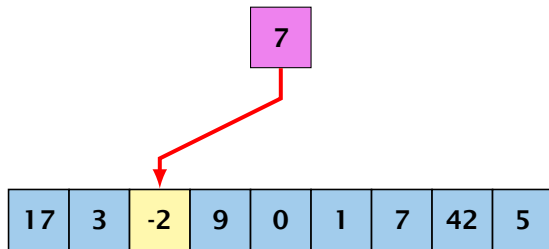
no

# Beispiel



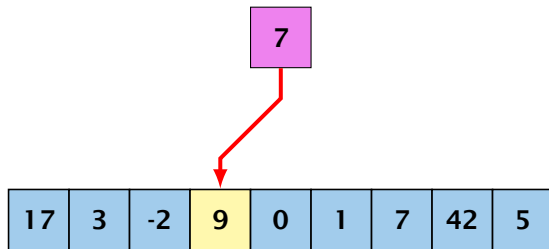
no

# Beispiel



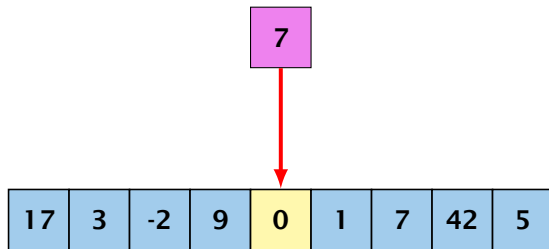
no

# Beispiel



no

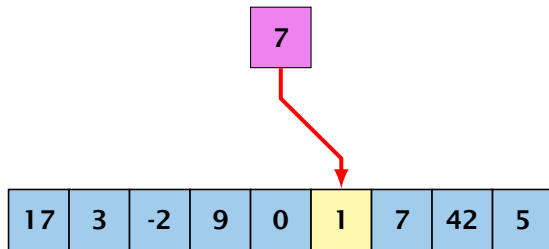
# Beispiel



no

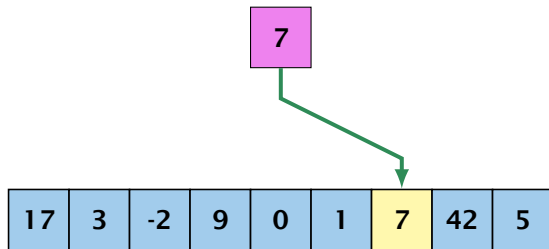


# Beispiel



no

# Beispiel



yes

# Naives Suchen

- ▶ Im Beispiel benötigen wir 7 Vergleiche
- ▶ Im schlimmsten Fall (**worst case**) benötigen wir bei einem Feld der Länge  $n$  sogar  $n$  Vergleiche.
- ▶ Kommt  $x$  tatsächlich im Feld vor, benötigen wir selbst im Durchschnitt  $(n + 1)/2$  Vergleiche.

**...geht das nicht besser?**

# Binäre Suche

## Idee:

- ▶ Sortiere das Feld.
- ▶ Vergleiche  $x$  mit dem Wert, der in der Mitte steht.
- ▶ Liegt Gleichheit vor, sind wir fertig.
- ▶ Ist  $x$  kleiner, brauchen wir nur noch links weitersuchen.
- ▶ Ist  $x$  größer, brauchen wir nur noch rechts weiter suchen.

⇒ binäre Suche

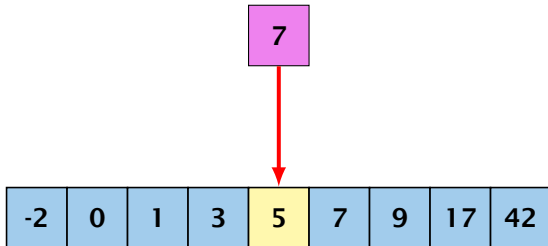
# Beispiel

7

-2	0	1	3	5	7	9	17	42
----	---	---	---	---	---	---	----	----

- ▶ wir benötigen nur **drei** Vergleiche
- ▶ hat das Feld  $2^n - 1$  Elemente, benötigen wir maximal  $n$  Vergleiche

## Beispiel



no

- ▶ wir benötigen nur **drei** Vergleiche
- ▶ hat das Feld  $2^n - 1$  Elemente, benötigen wir maximal  $n$  Vergleiche

# Beispiel

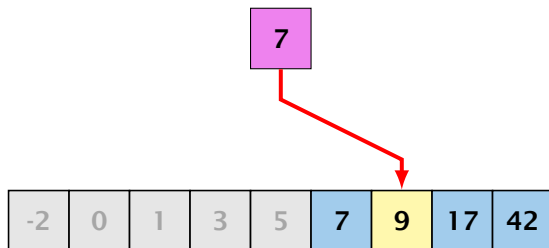
7

-2	0	1	3	5	7	9	17	42
----	---	---	---	---	---	---	----	----

no

- ▶ wir benötigen nur **drei** Vergleiche
- ▶ hat das Feld  $2^n - 1$  Elemente, benötigen wir maximal  $n$  Vergleiche

# Beispiel



no

- ▶ wir benötigen nur **drei** Vergleiche
- ▶ hat das Feld  $2^n - 1$  Elemente, benötigen wir maximal  $n$  Vergleiche



# Beispiel

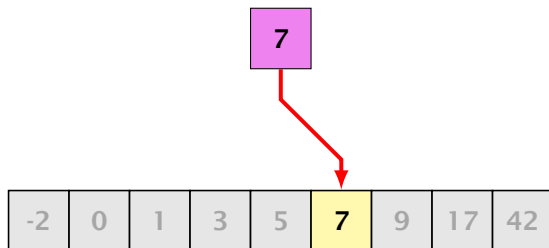
7

-2	0	1	3	5	7	9	17	42
----	---	---	---	---	---	---	----	----

no

- ▶ wir benötigen nur **drei** Vergleiche
- ▶ hat das Feld  $2^n - 1$  Elemente, benötigen wir maximal  $n$  Vergleiche

## Beispiel



yes

- ▶ wir benötigen nur **drei** Vergleiche
- ▶ hat das Feld  $2^n - 1$  Elemente, benötigen wir maximal  $n$  Vergleiche

# Implementierung

## Idee:

Führe Hilfsfunktion

```
public static int find0(int[] a, int x, int n1, int n2)
```

ein, die im Interval  $[n1, n2]$  sucht.

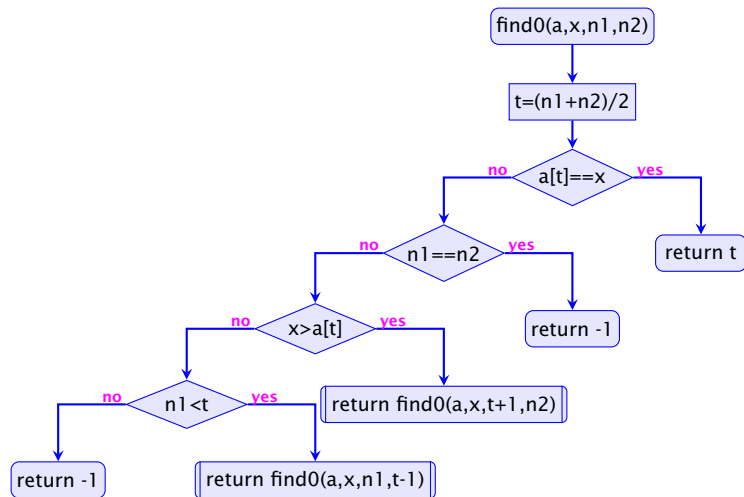
Damit:

```
public static int find(int[] a, int x) {  
    return find0(a, x, 0, a.length - 1);  
}
```

# Implementierung

```
1 public static int find0(int[] a, int x, int n1, int n2) {
2     int t = (n1 + n2) / 2;
3     if (a[t] == x)
4         return t;
5     else if (n1 == n2)
6         return -1;
7     else if (x > a[t])
8         return find0(a, x, t+1, n2);
9     else if (n1 < t)
10        return find0(a, x, n1, t-1);
11    else return -1;
12 }
```

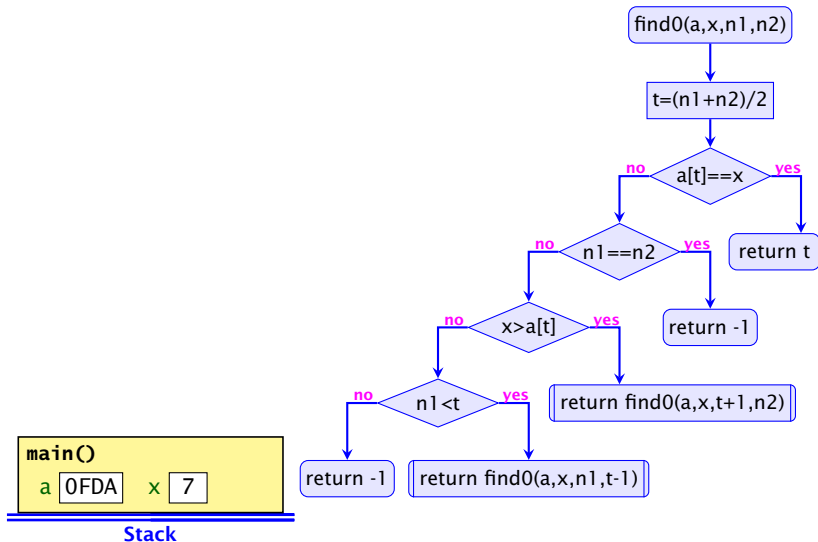
# Kontrollflussdiagramm für find0



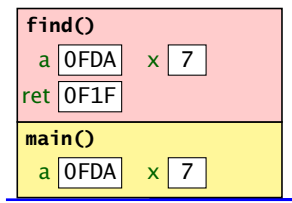
## Erläuterungen:

- ▶ zwei der `return`-Statements enthalten einen Funktionsaufruf – deshalb die Markierungen an den entsprechenden Knoten.
- ▶ (Wir hätten stattdessen auch zwei Knoten und eine Hilfsvariable `result` einführen können)
- ▶ `find0()` ruft sich selbst auf.
- ▶ Funktionen, die sich selbst (evt. mittelbar) aufrufen, heißen **rekursiv**.

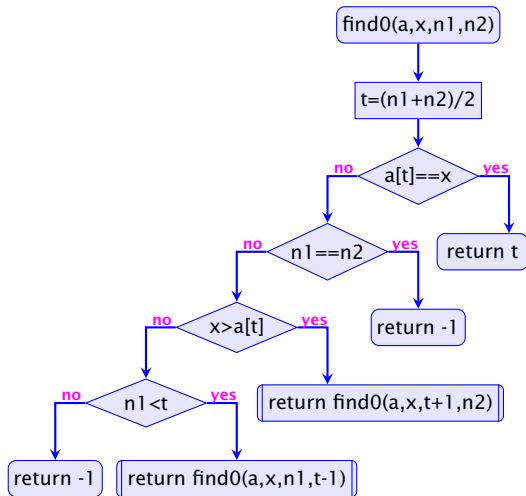
# Ausführung



# Ausführung

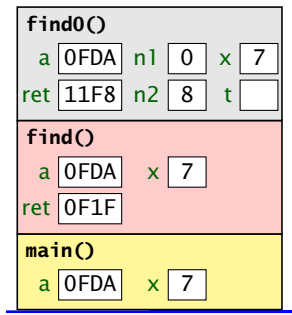


Stack

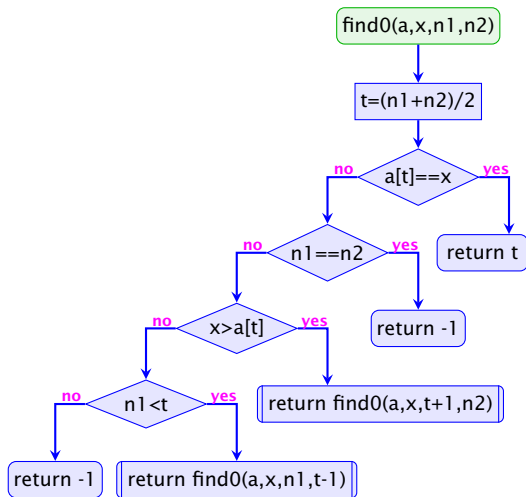




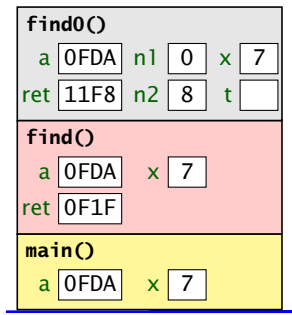
# Ausführung



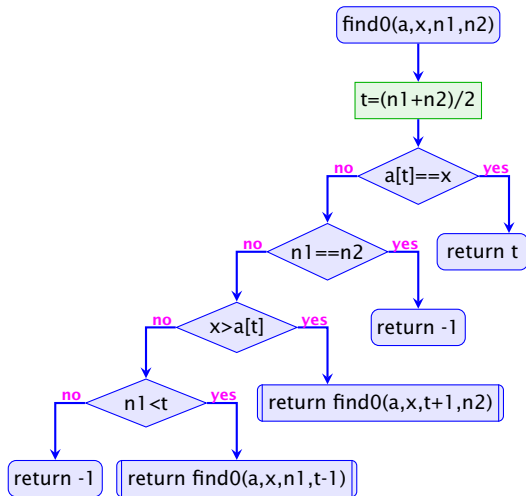
Stack



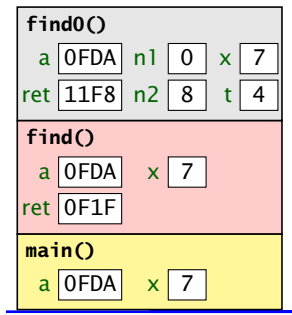
# Ausführung



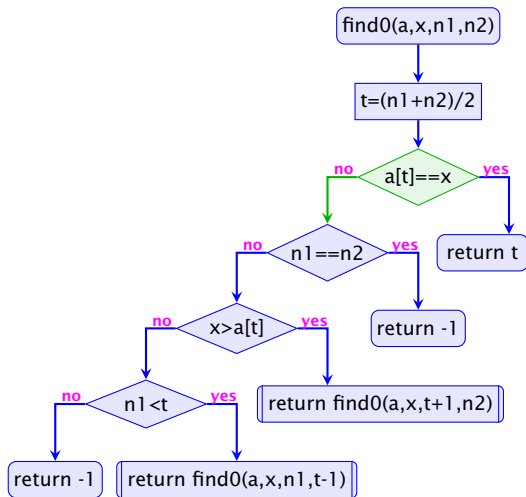
Stack



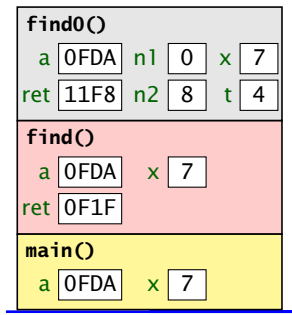
# Ausführung



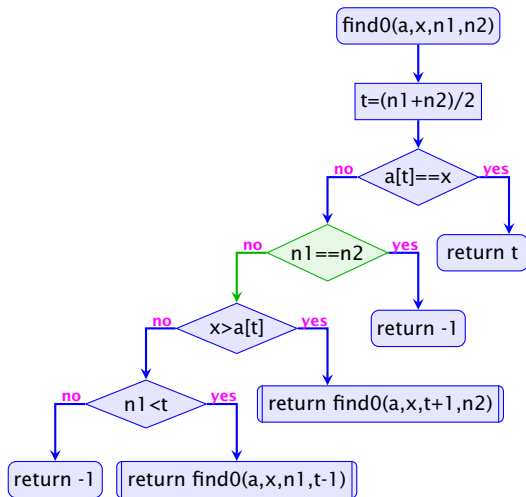
Stack



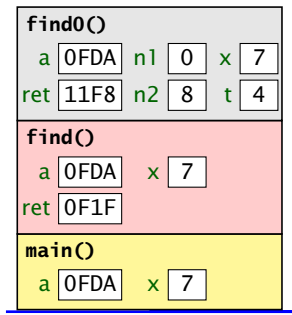
# Ausführung



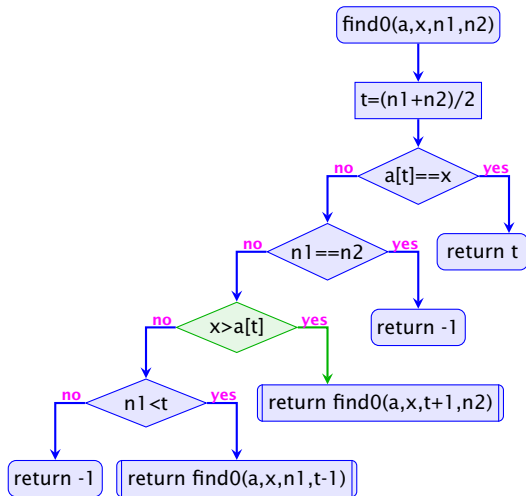
Stack



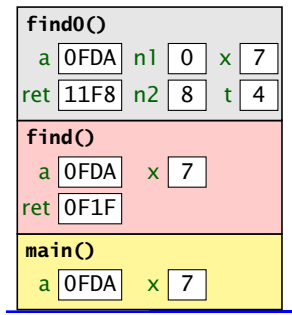
# Ausführung



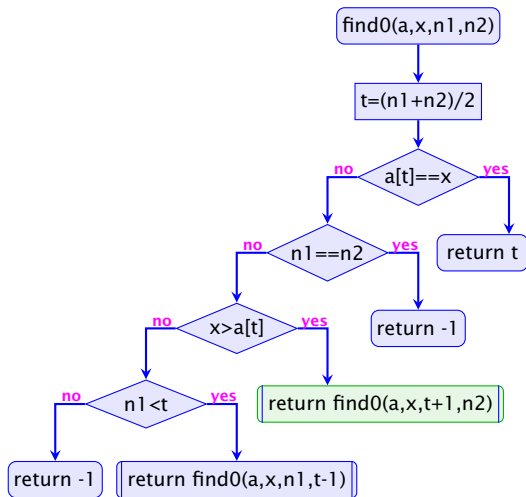
Stack



# Ausführung



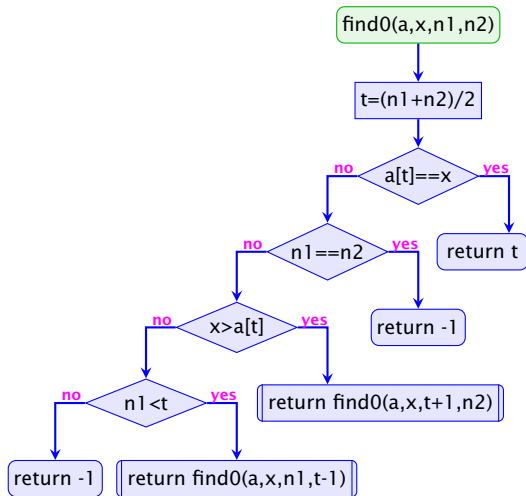
Stack



# Ausführung

<b>find0()</b>					
a	0FDA	n1	5	x	7
ret	20B7	n2	8	t	
<b>find0()</b>					
a	0FDA	n1	0	x	7
ret	11F8	n2	8	t	4
<b>find()</b>					
a	0FDA	x	7		
ret	0F1F				
<b>main()</b>					
a	0FDA	x	7		

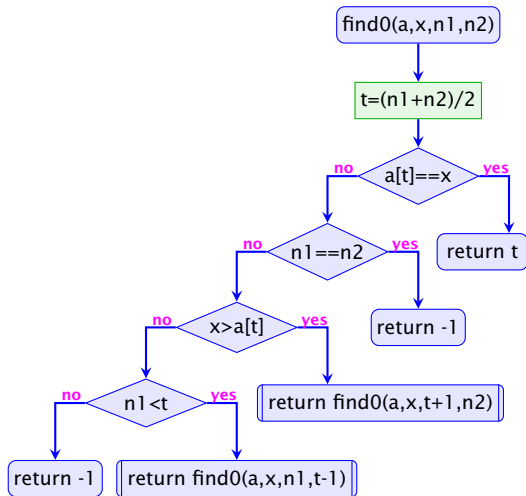
Stack



# Ausführung

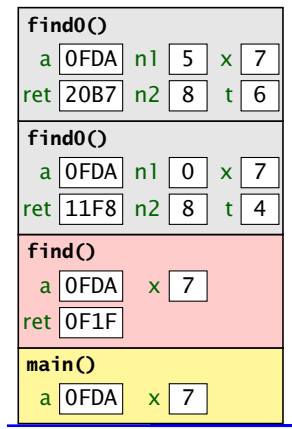
<b>find0()</b>					
a	0FDA	n1	5	x	7
ret	20B7	n2	8	t	
<b>find0()</b>					
a	0FDA	n1	0	x	7
ret	11F8	n2	8	t	4
<b>find()</b>					
a	0FDA	x	7		
ret	0F1F				
<b>main()</b>					
a	0FDA	x	7		

Stack

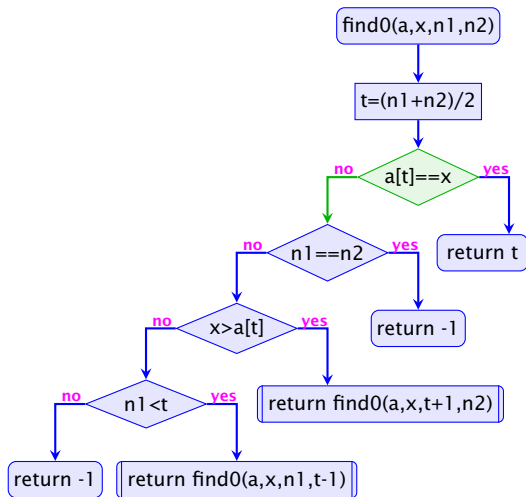




# Ausführung



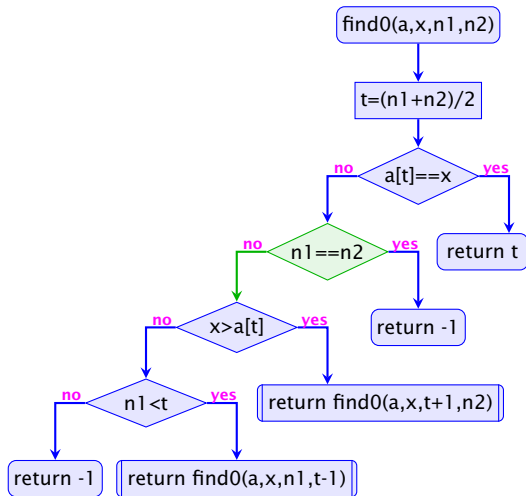
Stack



# Ausführung

<b>find0()</b>					
a	0FDA	n1	5	x	7
ret	20B7	n2	8	t	6
<b>find0()</b>					
a	0FDA	n1	0	x	7
ret	11F8	n2	8	t	4
<b>find()</b>					
a	0FDA	x	7		
ret	0F1F				
<b>main()</b>					
a	0FDA	x	7		

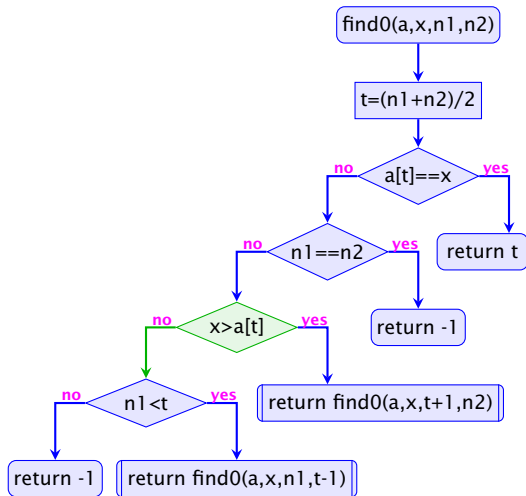
Stack



# Ausführung

<b>find0()</b>					
a	0FDA	n1	5	x	7
ret	20B7	n2	8	t	6
<b>find0()</b>					
a	0FDA	n1	0	x	7
ret	11F8	n2	8	t	4
<b>find()</b>					
a	0FDA	x	7		
ret	0F1F				
<b>main()</b>					
a	0FDA	x	7		

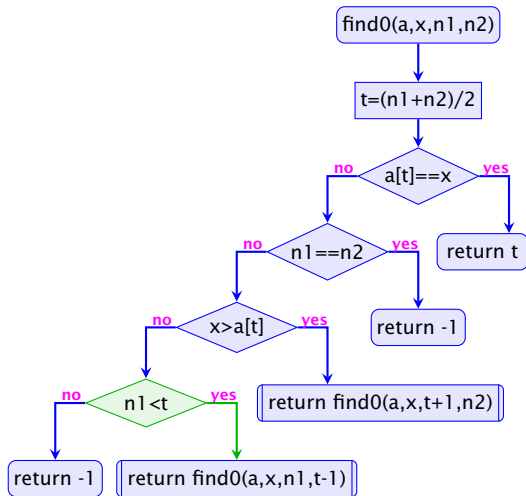
Stack



# Ausführung

<b>find0()</b>					
a	0FDA	n1	5	x	7
ret	20B7	n2	8	t	6
<b>find0()</b>					
a	0FDA	n1	0	x	7
ret	11F8	n2	8	t	4
<b>find()</b>					
a	0FDA	x	7		
ret	0F1F				
<b>main()</b>					
a	0FDA	x	7		

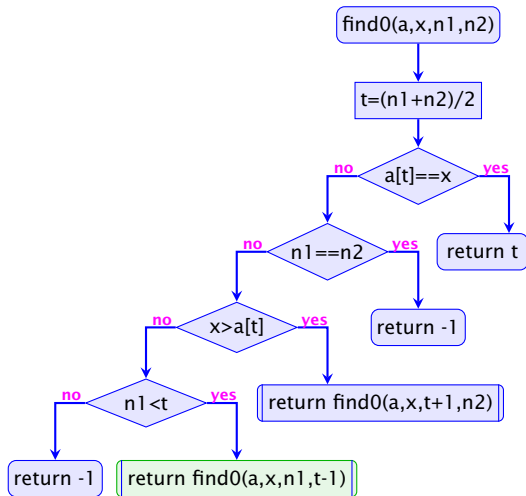
Stack



# Ausführung

<b>find0()</b>					
a	0FDA	n1	5	x	7
ret	20B7	n2	8	t	6
<b>find0()</b>					
a	0FDA	n1	0	x	7
ret	11F8	n2	8	t	4
<b>find()</b>					
a	0FDA	x	7		
ret	0F1F				
<b>main()</b>					
a	0FDA	x	7		

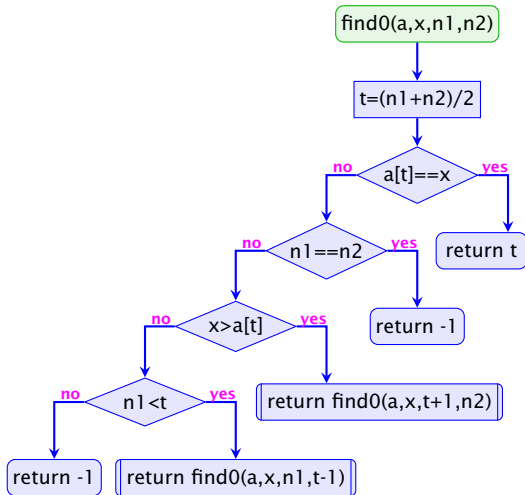
Stack



# Ausführung

<b>find0()</b>					
a	0FDA	n1	5	x	7
ret	20C9	n2	5	t	
<b>find0()</b>					
a	0FDA	n1	5	x	7
ret	20B7	n2	8	t	6
<b>find0()</b>					
a	0FDA	n1	0	x	7
ret	11F8	n2	8	t	4
<b>find()</b>					
a	0FDA	x	7		
ret	0F1F				
<b>main()</b>					
a	0FDA	x	7		

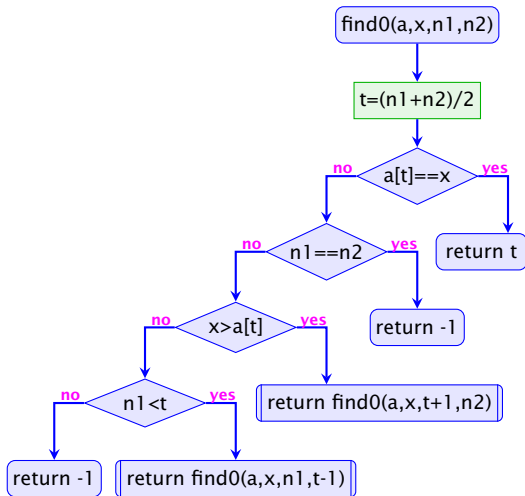
Stack



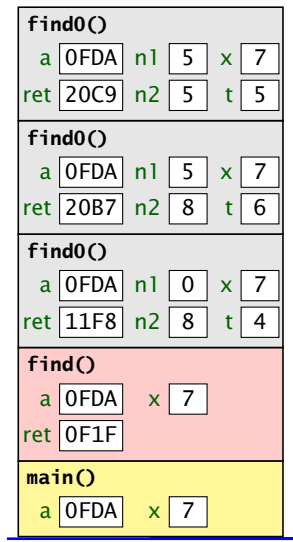
# Ausführung

<b>find0()</b>					
a	0FDA	n1	5	x	7
ret	20C9	n2	5	t	
<b>find0()</b>					
a	0FDA	n1	5	x	7
ret	20B7	n2	8	t	6
<b>find0()</b>					
a	0FDA	n1	0	x	7
ret	11F8	n2	8	t	4
<b>find()</b>					
a	0FDA	x	7		
ret	0F1F				
<b>main()</b>					
a	0FDA	x	7		

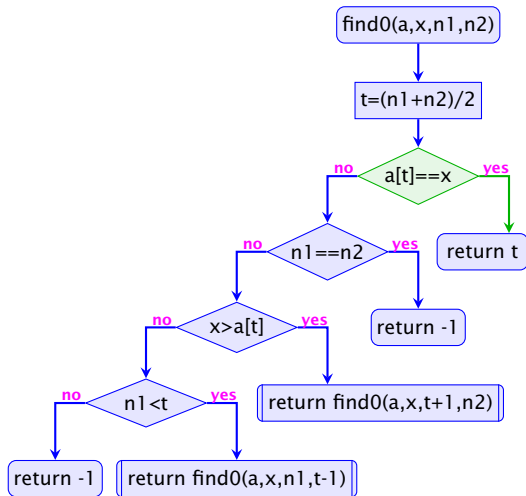
Stack



# Ausführung

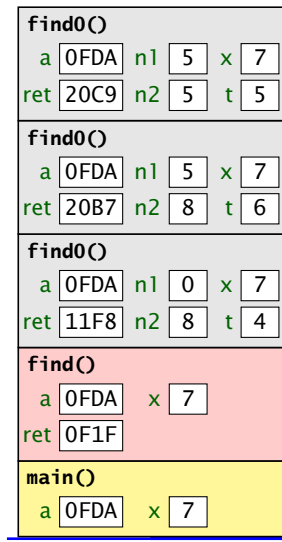


Stack



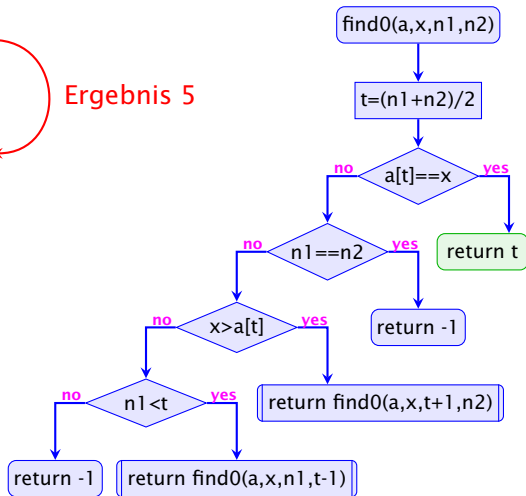


# Ausführung

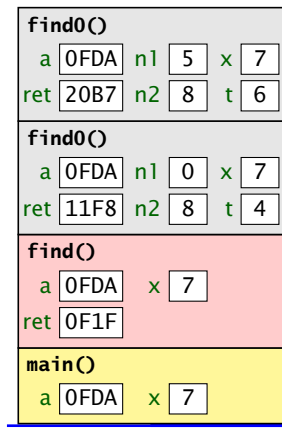


Stack

Ergebnis 5

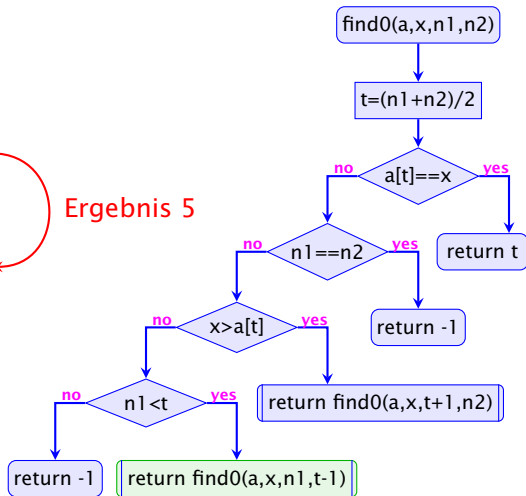


# Ausführung

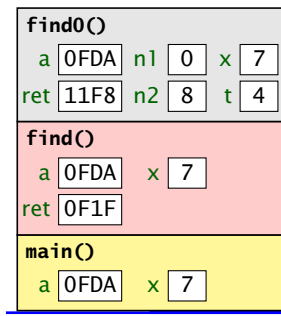


Stack

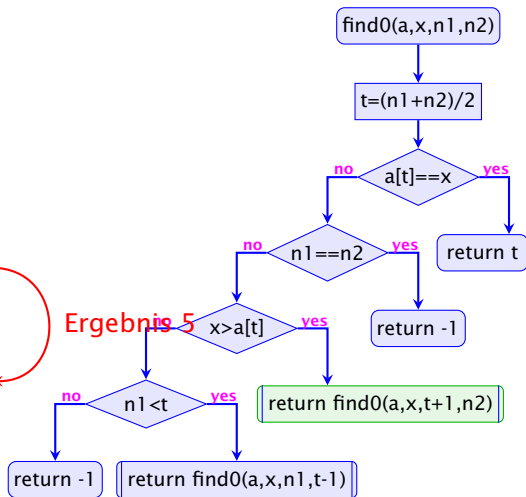
Ergebnis 5



# Ausführung

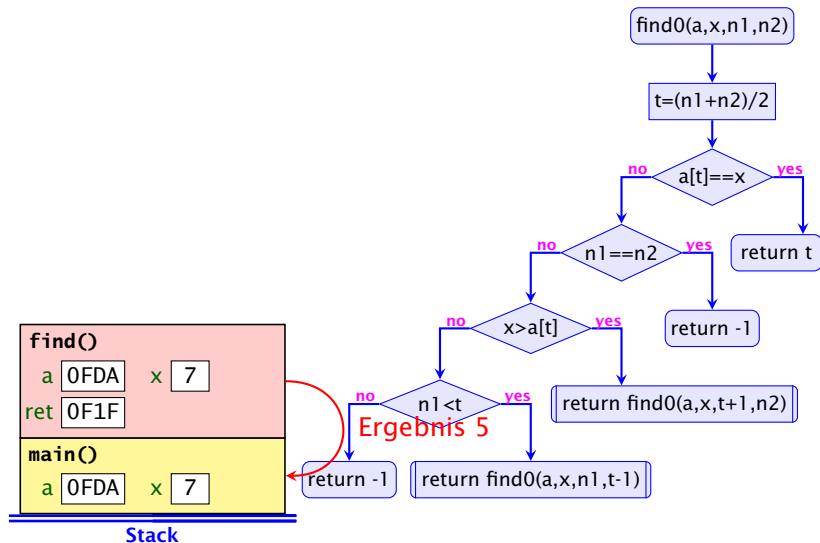


Stack



Ergebnis 5

# Ausführung



# Terminierung

Um zu **beweisen**, dass `find0()` terminiert, beobachten wir:

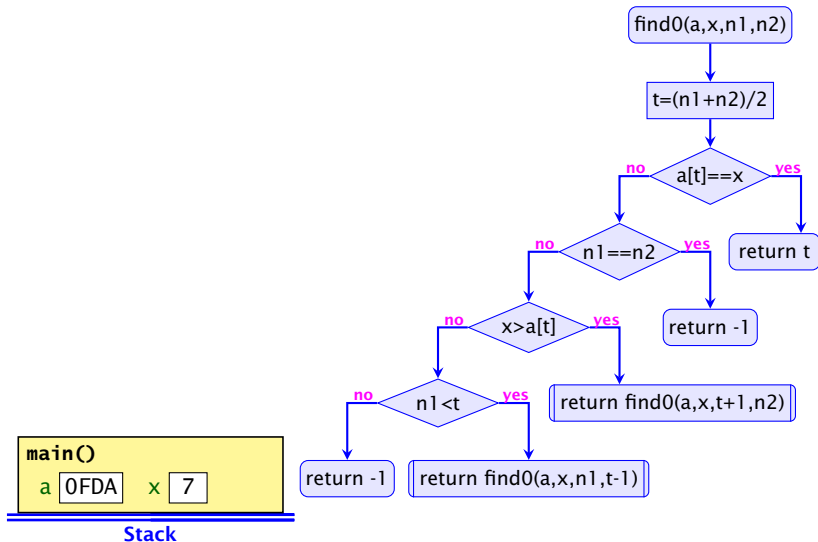
1. Wird `find0()` für ein einelementiges Intervall  $[n, n]$  aufgerufen, dann terminiert der Funktionsaufruf direkt.
2. wird `find0()` für ein Intervall  $[n1, n2]$  aufgerufen mit mehr als einem Element, dann terminiert der Aufruf entweder direkt (weil `x` gefunden wurde), oder `find0()` wird mit einem Intervall aufgerufen, das **echt** in  $[n1, n2]$  enthalten ist, genauer: sogar maximal die Hälfte der Elemente von  $[n1, n2]$  enthält.

Ähnliche Beweistechnik wird auch für andere rekursive Funktionen verwendet.

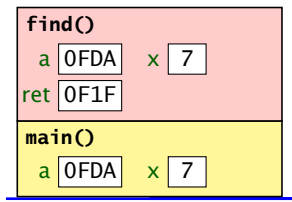
# Beobachtung

- ▶ Das Ergebnis eines Aufrufs von `find0()` liefert **direkt** das Ergebnis auch für die aufrufende Funktion!
- ▶ Solche Rekursion heißt **End-** oder **Tail-Rekursion**.
- ▶ End-Rekursion kann auch ohne Aufrufkeller implementiert werden. . .
- ▶ **Idee:** lege den neuen Aufruf von `find0()` nicht oben auf den Stapel drauf, sondern **ersetze** den bereits dort liegenden Aufruf!

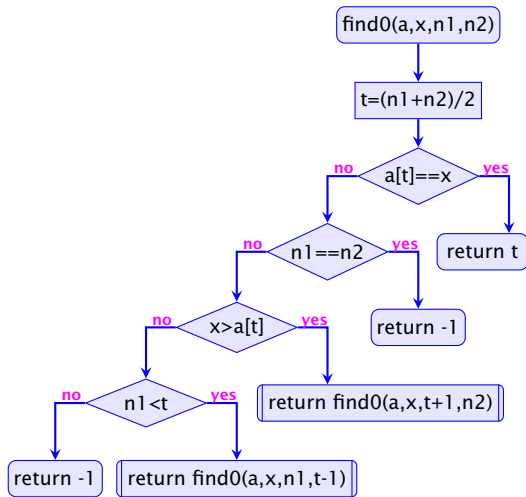
# Verbesserte Ausführung



# Verbesserte Ausführung

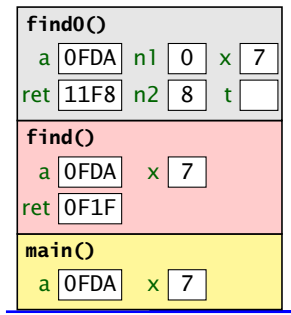


Stack

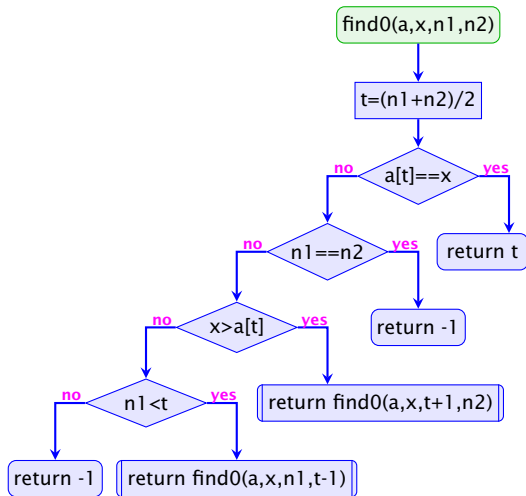




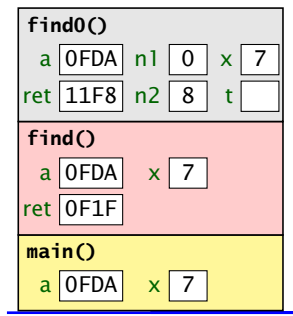
# Verbesserte Ausführung



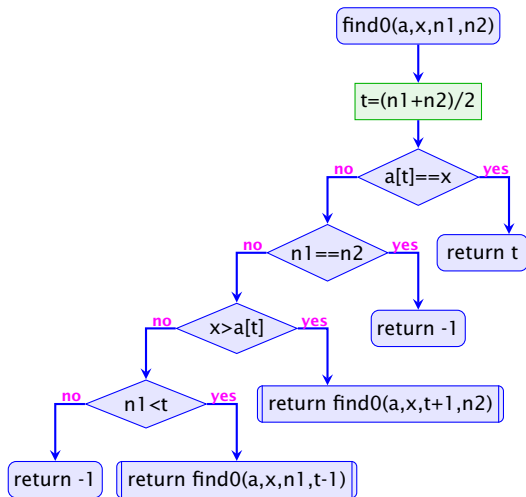
Stack



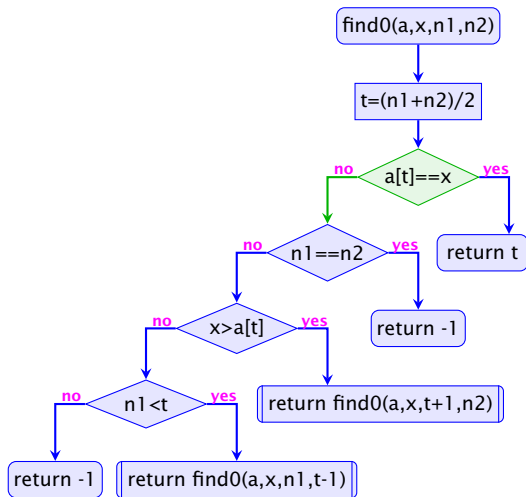
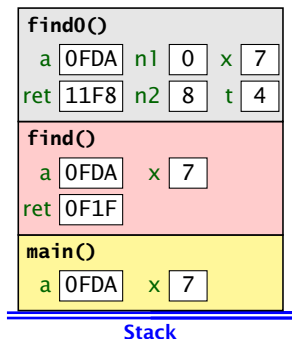
# Verbesserte Ausführung



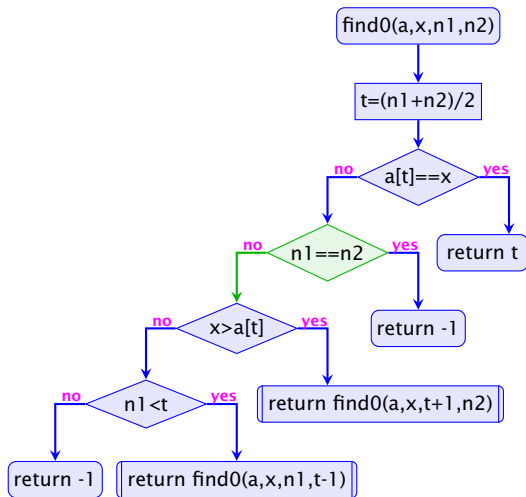
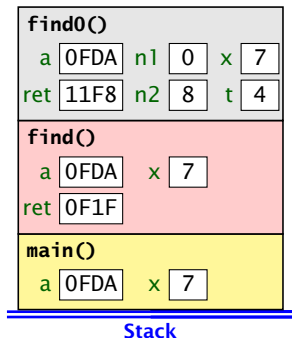
Stack



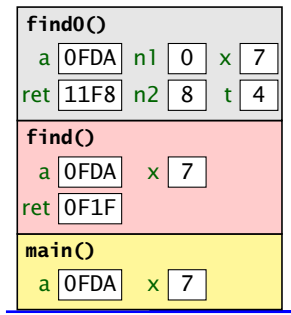
# Verbesserte Ausführung



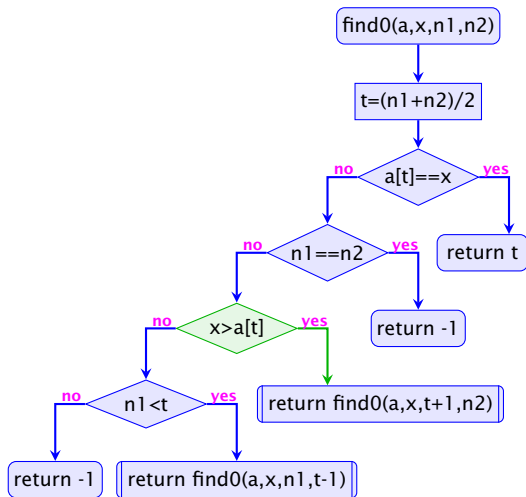
# Verbesserte Ausführung



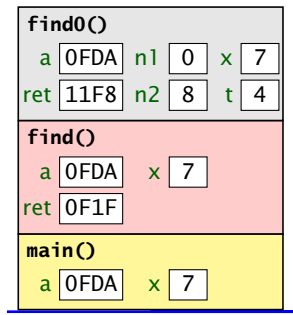
# Verbesserte Ausführung



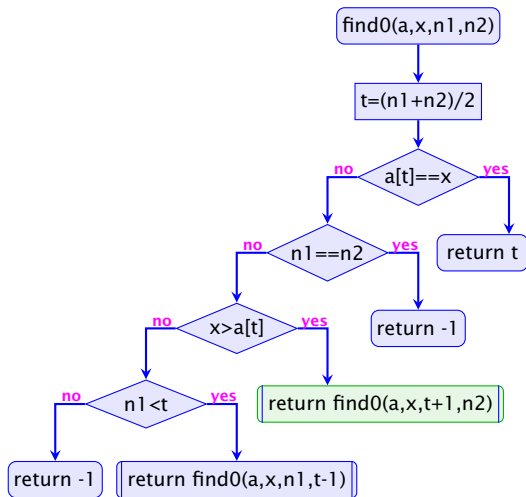
Stack



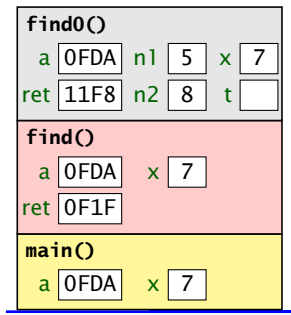
# Verbesserte Ausführung



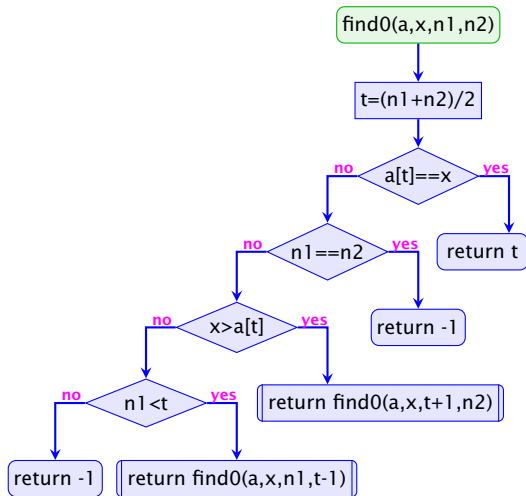
Stack



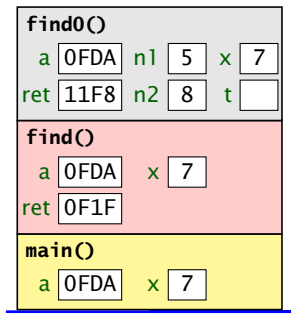
# Verbesserte Ausführung



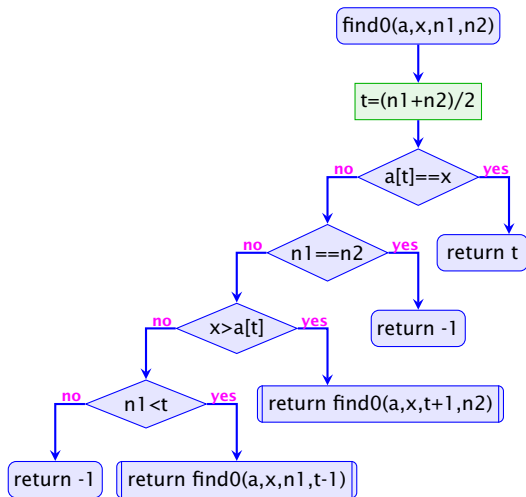
Stack



# Verbesserte Ausführung

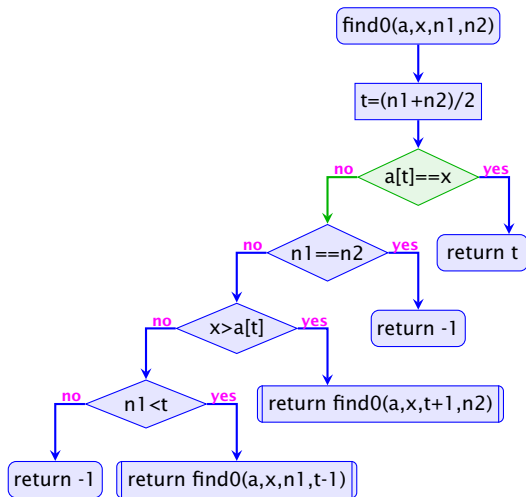
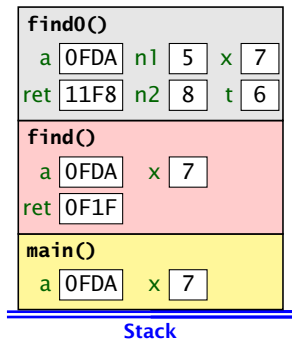


Stack

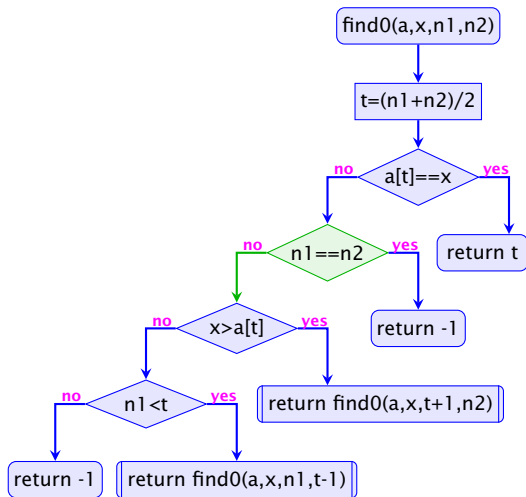
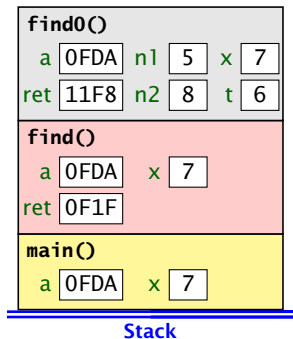




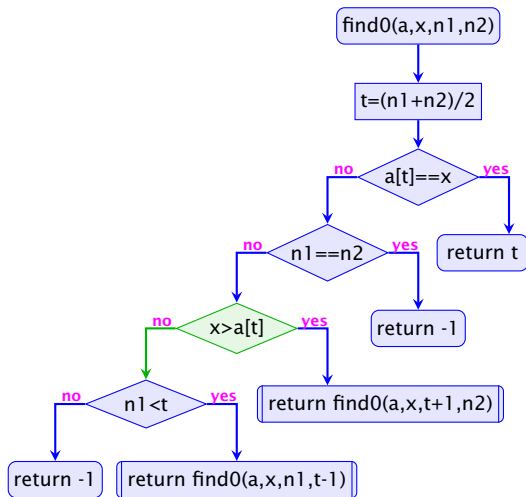
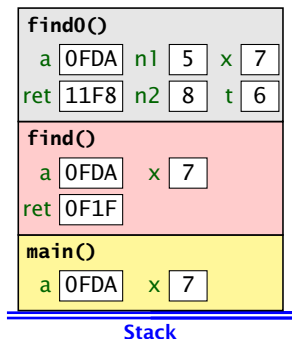
# Verbesserte Ausführung



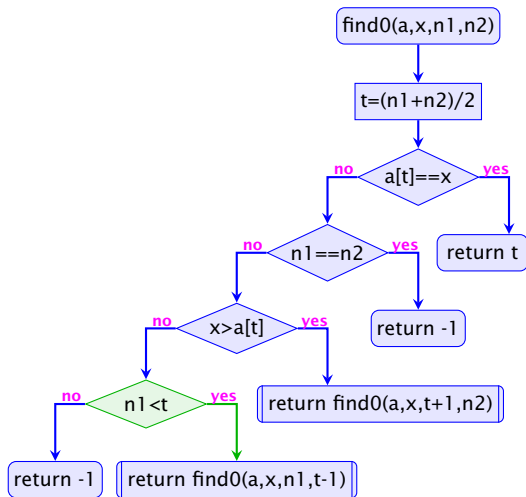
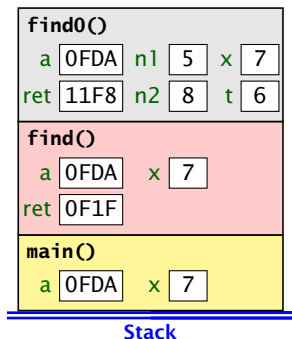
# Verbesserte Ausführung



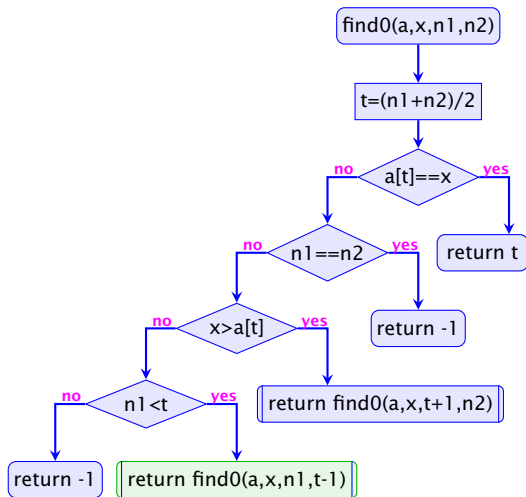
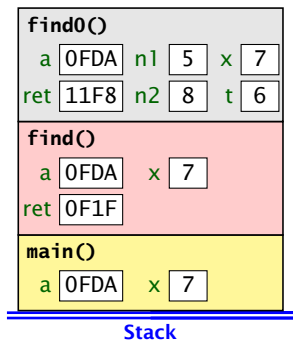
# Verbesserte Ausführung



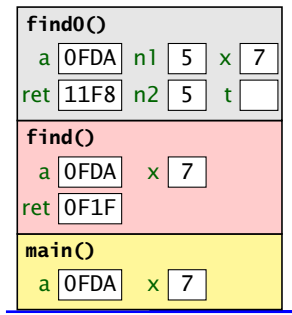
# Verbesserte Ausführung



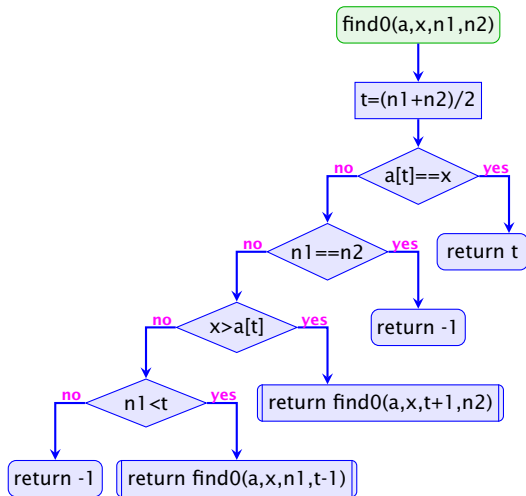
# Verbesserte Ausführung



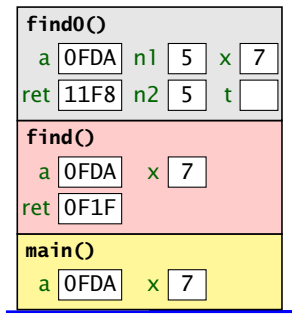
# Verbesserte Ausführung



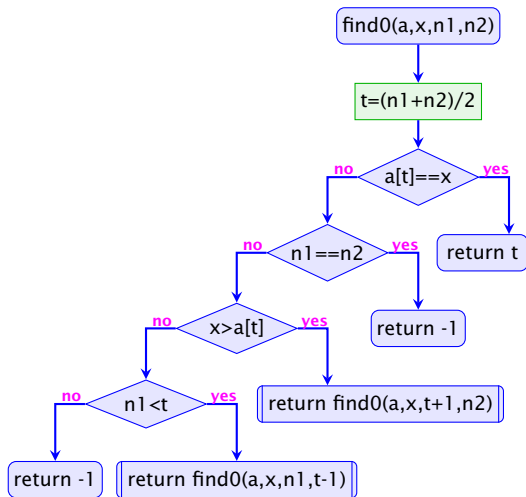
Stack



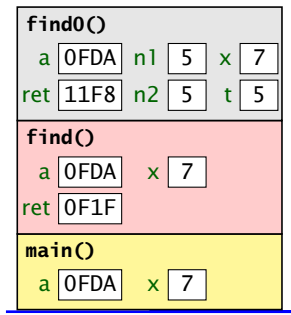
# Verbesserte Ausführung



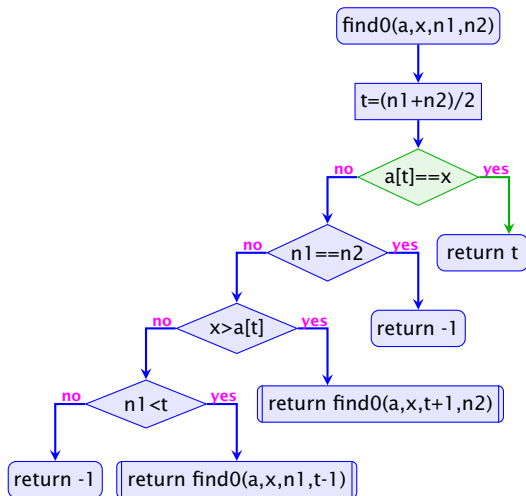
Stack



# Verbesserte Ausführung

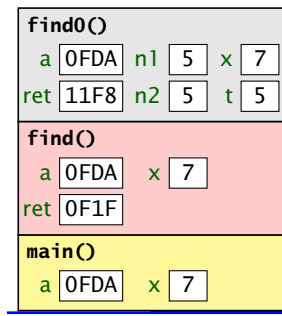


Stack

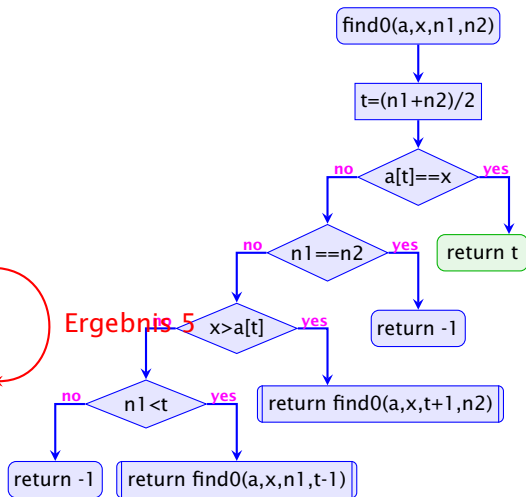




# Verbesserte Ausführung

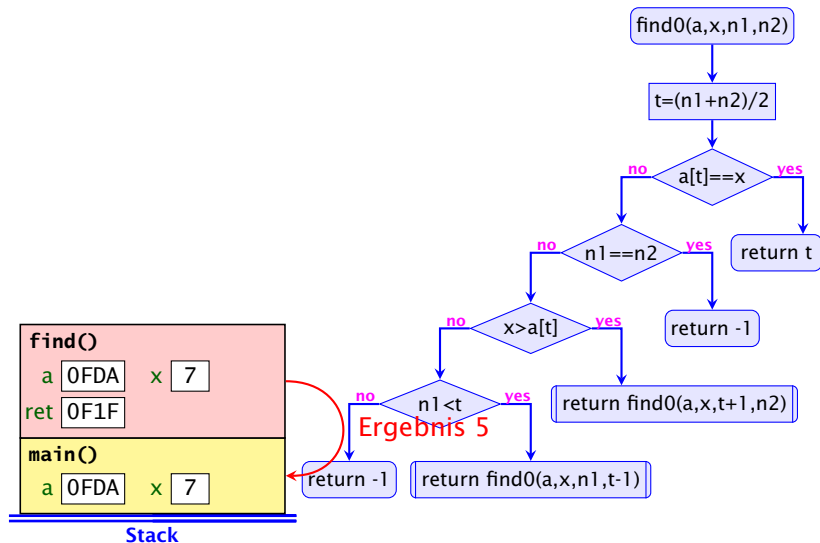


Stack



Ergebnis 5

# Verbesserte Ausführung

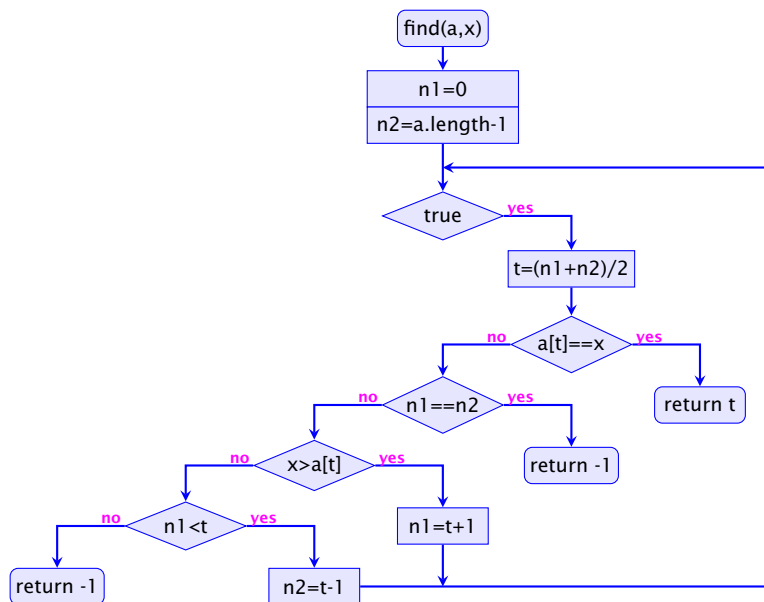


# Endrekursion

Endrekursion kann durch **Iteration** ersetzt werden...

```
1 public static int find(int[] a, int x) {
2     int n1 = 0;
3     int n2 = a.length-1;
4     while (true) {
5         int t = (n2 + n1) / 2;
6         if (x == a[t]) return t;
7         else if (n1 == n2) return -1;
8         else if (x > a[t]) n1 = t+1;
9         else if (n1 < t) n2 = t-1;
10        else return -1;
11    } // end of while
12 } // end of find
```

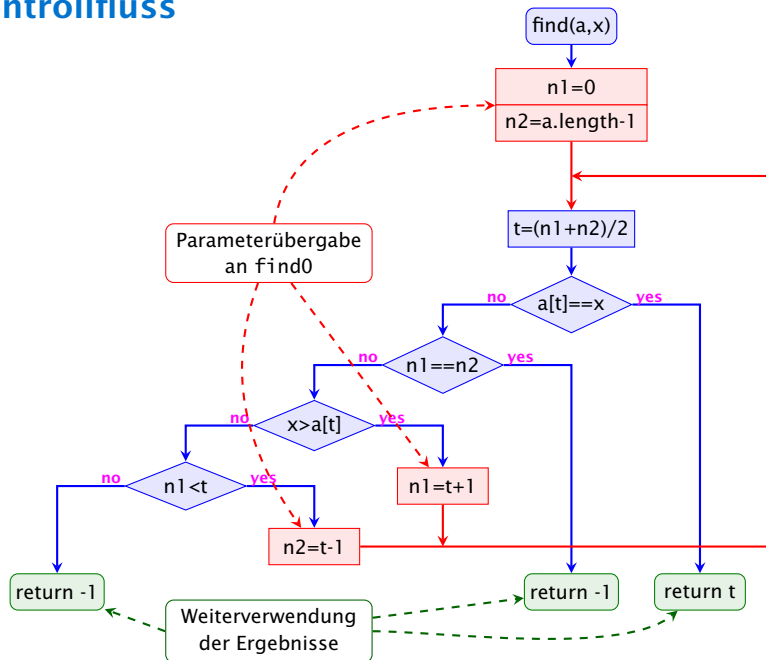
# Kontrollfluss



# Verlassen von Schleifen

- ▶ Die Schleife wird hier alleine durch die **return**-Anweisungen verlassen.
- ▶ Offenbar machen Schleifen mit **mehreren** Ausgängen Sinn.
- ▶ Um eine Schleife zu verlassen, ohne gleich ans Ende der Funktion zu springen, kann man das **break**-Statement benutzen.
- ▶ Der Aufruf der endrekursiven Funktion wird ersetzt durch:
  1. Code zur Parameter-Übergabe;
  2. einen **Sprung** an den Anfang des Rumpfs.

# Kontrollfluss



## Bemerkung

- ▶ Jede Rekursion läßt sich beseitigen, indem man den Aufruf-Keller **explizit** verwaltet.
- ▶ Nur im Falle von Endrekursion kann man auf den Keller verzichten.
- ▶ Rekursion ist trotzdem nützlich, weil rekursive Programme oft **leichter zu verstehen** sind als äquivalente Programme ohne Rekursion. . .